

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

geheißen; letztere war eine leibliche Schwester des als Vorkämpfer der kirchlichen Partei in dem Investiturstreite bekannten salzburgischen Erzbischofes Gebhard aus einem erlauchtem schwäbischen Geschlechte und zwar, wie insgemein angenommen wird, aus dem Geschlechte der Grafen von Helfenstein. Wernher und Diethburg hatten nur einen einzigen Sohn, Gebhard, welcher in der Schenkungsurkunde, welche Erzbischof Gebhard 1074 für das von ihm begründete Kloster Admont ausstellte, hinter den Bischöfen, Aebten und Grafen unter den Edlen mit seinem Vater als Zeuge jener Vergabung auftrat, und daher damals bereits wehrhaft gewesen sein mußte. Da aber dieser nicht lange hernach, nachdem er bereits das männliche Alter erreicht, dahinstarb¹⁾ und die nächsten Blutsverwandten schon jetzt um die künftige Erbschaft unter einander haderten und sich zankten, beschloß der schon hochbejahrte Wernher, um selben alle Ursache zum Streite zu benehmen, im Einverständnisse mit seiner Gemahlin, Gott und den heiligen Erzengel Michael zu Erben seiner Güter einzusetzen. Er verwandelte daher ohne Vorwissen seiner Verwandten seine Burg in ein Kloster der Chorherren unter der Regel des heiligen Augustin und dotirte dasselbe mit dem Gute St. Martin an der Antiesen, das ein Lehen des Hochstiftes Passau war, sammt der dortigen Kapelle, dem daselbst befindlichen Weinberge und Mühle, nebst anderen an der Antiesen und auf dem Antiesenberge gelegenen Gütern, ferner mit den Gütern zu Raurippe (Raab), Scharenberg (Scharenberg), Elenbach (Ellerbach), Juvenbach, Uvanenbach und mit zwei Weingärten zu Alschach. Als Zeugen dieser Verfügung Wernhers waren zugegen: Adelhard de Owe, Pilgrim de Rotingen, Pernhardt de Sconheringen, Wezil de Antesen, Meginwart, Albero, Wezil, Arnold de Gurten, Perho de Freyheime.²⁾

Weiter übergab Wernher der von ihm errichteten Stiftung auch den Grund und Boden, worauf das Schloß stand, bis zur Mitte des Inn, die umliegenden Ortschaften, ungefähr zwölf

¹⁾ Sein Sterbtag ist der 21. April, das Jahr aber ist nicht bekannt.

²⁾ Salbuch S. 80.